

# Van Dijk

System-Version: 001.003  
Copyright: 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.  
Van Dijk is a registered trademark of The Monotype Corporation plc.  
Font-ID: 10961

▷ Geschichte/History  
▷ Druckbeispiele  
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als

11,59/13,5/0

*Schnittvarianten*  
*Designvariations*

*Grundfiguren*  
*Basic forms*

▶ Regular  
▶ Italic

▶ Regular  
▶ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die

8/9/+10



# Van Dijk

System-Version: 001.003  
Copyright: 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.  
Van Dijk is a registered trademark of The Monotype Corporation plc.  
Font-ID: 10961

*Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unter-einander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker weder die Schönheit*

11,5/13,5/0

Schnittvarianten  
Designvariations

▶ Regular  
▶ Italic

*Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten*

8/9+10



# Van Dijck

Die Replike der *Van Dijck* wurde 1935 nach den Schriften Christoffel van Dijcks (1610–1670) unter der Leitung von Jan van Krimpen (1892–1958) für Monotype geschnitten.<sup>1</sup>

Die vorliegende digitale Version ist aus dem Jahre 1991.

»Die holländischen Schriftschneider- und Christoffel van Dyck [Dijck] war [...] vielleicht deren erster – veränderten die Zeichnung der französischen Antiqua so, dass sie den praktischen Anforderungen besser entsprach. [...] Ihr Hauptmerkmal ist die Vergrößerung der mittleren Minuskelhöhe – [was] insbesondere den kleinen Schriftgraden, die zum Satz von Büchern kleineren Formats gebraucht wurden, [zugute kam].«<sup>2</sup>

»Der Ruhm holländischer Schriften ist mit van Dijck auf das engste verbunden, vor allem, weil die Elzevirs ausschließlich seine Typen verwandten. Die Ausgaben dieses berühmten Verlagshauses in Leyden sind von geringerem Interesse als die Arbeiten des vorhergehenden Jahrhunderts, doch stehen die Schriften in Zeichnung und Ausführung unlegbar höher.«<sup>3</sup>

»Die Niederlande erlebten in der zweiten Hälfte des 16. und über den ganzen Zeitraum des 17. Jahrhunderts eine glanzvolle Entfaltung des Buchdrucks und des Buchhandels und konnten auf diesem Gebiet eine Vorrangstellung einnehmen, die bis dahin Frankreich inne hatte. Dieses hohe Ansehen verdankte das Land in erster Linie zwei bedeutenden Druck- und Verlagshäusern; dem der Familie

Plantin-Moretus in Antwerpen, dessen prachtvolle, großformatige, teilweise reich illustrierte Ausgaben eindrucksvolle Beispiele niederländischer Buchdruckkunst darstellen; und dem der Elzeviers in Leyden und später in Amsterdam, deren Erfolg ganz im Gegenteil auf sehr handlichen und kleinen Büchern beruhte.«<sup>4</sup>

»Die Druckereien der Universitäten von Cambridge und Oxford schafften damals holländische Schriften an. [...] Die aus Holland eingeführten Matrizen und Schriften waren bis zur Auflösung der Oxford Universität Press gegen 1990 im Gebrauch.«<sup>5</sup>

»Zur Zeit Moxons [1627–1691, englischer Verleger und Buchdrucker] pflegte man ein Buch durch den Hinweis zu empfehlen, dass es in holländischen Typen gedruckt sei, und er selbst hielt van Dijcks Schriften für die besten von allen.«<sup>6</sup>

(Hans Andree 2018)

Hamburgefonts Monotype  
23,8

Hamburgefonts Berthold  
19,4/20

*Hamburgefonts* Monotype  
23,8

*Hamburgefonts* Berthold  
19,4/20

Van Dijck: Digitalisierte Monotype- und Berthold-Versionen im Vergleich

- 1 R. S. Hutchings, *The Western Heritage of Type Design*, London 1963
- 2 František Muzika, *Die Schöne Schrift II*, Prag 1965, S.164
- 3,6 Stanley Morison, *Typenformen der Vergangenheit und Neuzeit*, Hellaerau 1928, S. 36
- 4 Eckehart SchumacherGebler, *Anmerkungen zur Van Dijck*, Bibliothek SG, Band 8, 1981
- 5 Max Cafilisch, *Schriftanalysen1*, St.Gallen 2003, S.172

# Van Dijck

► Druckbeispiele  
Printing examples

Bibliothek SG (Monotype-Bleisatz, Buchdruck):  
Wilhelm Raabe *Zum wilden Mann*, Band 8, 1981.  
Mit Anmerkungen zur *Van Dijck* von Eckehart  
SchumacherGebler.

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst  
der Jahrgänge 1996–2005:**

Jan Weiler, *Portfolio Eckehart SchumacherGebler*,  
Römerturm Feinstpapier, Frechen, 2000, Offset,  
Buchdruck